

Prof. Dr. jur. Hartmut Dieterich

geb. am 19. August 1931 in Reichenbach/Schlesien

Aus:

Lebensläufe von eigener Hand

Biografisches Archiv Dortmunder
Universitäts-Professoren und
-Professorinnen

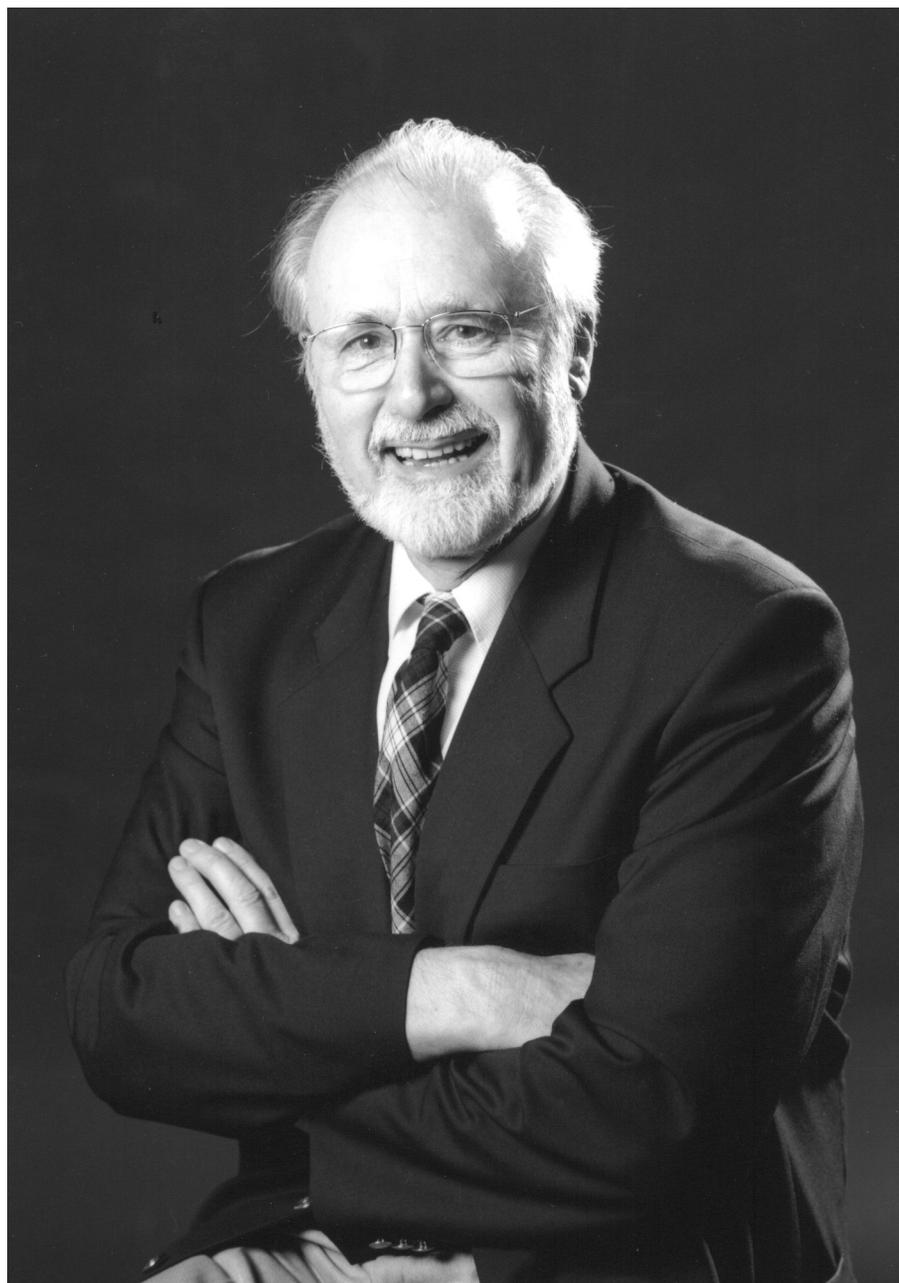
Hrsg. von Valentin Wehefritz

Folge 8

Dortmund 2002

S. 3 - 18

Dieses Dokument ist urheberrechtlich geschützt!



Prof. Dr. jur. Hartmut Dieterich

Lebenslauf

Wer kann sagen, daß er an der Trigonometrie oder Algebra Geschmack finde, wenn er gar nichts davon erlernt hat? Mit der Erkenntnis und Einsicht aber wächst auch die Achtung und Liebe zu einer Sache.

Aus: Johann Joachim Quantz, Versuch einer Anweisung, die Flöte traversieren zu spielen (1752).

Mit Erkenntnissen und Einsichten wuchs auch bei mir die Achtung zu einer Sache, mit der ich mich in meiner Ausbildung nicht befaßt hatte: mit dem kommunalen Vermessungswesen, mit technischen Sachverhalten und sogar mit dem Rechnen.

Ich wurde am 19. August 1931 in Reichenbach unter der Eule in Schlesien als württembergischer Staatsangehöriger (das gab es damals noch!) geboren und wuchs in einem schwäbischen Pfarrhaus als zweites unter fünf Geschwistern auf, ging ordnungsgemäß zur Schule, kriegsbedingt an verschiedenen Orten, zuletzt in Heidenheim an der Brenz, um 1951 mein Abitur zu machen.

Dank eines Stipendiums des amerikanischen Außenministeriums durfte ich an der Pacific University, Forest Grove, Oregon, der ältesten Universität westlich des Mississippi, zu studieren beginnen und zwar Politik und Volkswirtschaft. Dieser erste einjährige Auslandsaufenthalt kurz nach dem Krieg bedeutete eine erhebliche Horizonterweiterung und führte zu Vorsätzen, die lange nachwirkten, und zu Freundschaften, die bis heute hielten.

Wieder in heimatlichen Gefilden studierte ich zunächst in Tübingen Jura und Volkswirtschaft, konzentrierte mich dann in Kiel auf die Juristerei und legte 1956 das erste, 1960 das zweite juristische Staatsexamen in Schleswig bzw. Hamburg ab. Dazwischen promovierte ich an der Universität Kiel bei Professor Dahm über ein Thema aus dem Völkerstrafrecht. Alle guten und auch holperigen Wege dieser Jahre teilte meine Frau Beate geb. Buchwald mit mir. Von ihrer großen juristischen Staatsprüfung hat sie nur kurz Gebrauch gemacht, als wir zusammen eine Rechtsanwaltspraxis in Kiel führten. Dann zog sie unsere vier Kinder auf und hielt mir den Rücken frei, um Karriere zu machen.

Eine solche sah ich damals freilich nicht in der Wissenschaft, versuchte mich vielmehr auch in der Wirtschaft - bis hin zum Geschäftsführer einer Papiermaschinenfabrik - und dann in der Verwaltung. Beim Regierungspräsidium in Stuttgart spielte zum ersten Mal die Bodenordnung eine wesentliche Rolle: zum Glück muß allerdings derjenige, der Widersprüche in Umlegungsverfahren zu bearbeiten hat, nicht wissen, wie man das macht, sondern nur entdecken, was andere falsch gemacht haben. Dabei konnte ich aber doch immerhin so viel von der Sache lernen, daß mir 1966 das Amt für Bodenordnung der Stadt Stuttgart übertragen wurde.

Es war damals für viele Geodäten schwer zu akzeptieren, daß ein Jurist in ihre Domäne eingebrochen war. Aber sie machten gute Miene zum ungewöhnlichen Spiel und vereinnahmten mich nach Jahren guter Zusammenarbeit als „Beute-Geometer“. Die Jahre waren für mich auch eine Lehrzeit: bei meinem Chef, Bürgermeister Professor Fahrenholz, lernte ich nicht nur Stadtplanung, sondern vor allem, daß man motivierte Mitarbeiter an einer langen Leine führen darf, bei meinem Stellvertreter, Vermessungsdirektor Tesmer, lernte ich, mit geodätischen Problemen, besonders der Umlegung, umzugehen, und ich bemühte mich, meinem Kollegen Hintzsche, heute Leiter des Stadtmessungsamtes in Stuttgart, die Geheimnisse der Grundstückswertermittlung abzugucken. Ohne diese Zeit und ohne diese Lehrer wäre es mir nicht möglich gewesen, meine Studenten später ordentlich zu unterrichten.

In diese Jahre fallen auch die ersten wissenschaftlichen Arbeiten: in einem ersten Artikel befaßte ich mich mit Enteignungsproblemen (angeregt durch die Tätigkeit als Enteignungskommissar beim Regierungspräsidium); Probleme der Stadtsanierung und die Mitarbeit bei einem Planspiel zum Städtebauförderungsgesetz für den zuständigen Bundestagsausschuß führten zu einem gemeinsamen Buch der Planspieler über das StBauFG; ein Buch über soziales Bodenrecht wurde mit zwei Politikern (Conradi und Hauff) geschrieben; erste Forschungsarbeiten über die Sanierung mittelalterlicher Stadtkerne in anderen europäischen Ländern folgten. Ein Lehrauftrag der Architekturabteilung der Universität Stuttgart über Bau- und Bodenrecht ermöglichte mir, erste akademische Lehrerfahrungen zu machen.

1973 bis 1977 arbeitete ich als Referent für Recht und Praxis der Bodenbewertung beim Bauministerium in Bonn, wo mein Arbeitsgebiet vor allem für den damals geplanten Planungswertausgleich wichtig war. Weitere praktische Erfahrungen verschafften mir die Mitgliedschaften in den Gutachterausschüssen der Städte Bonn und Köln. Auch die Denkmalpflege gehörte zu meinem Aufgabenbereich im Ministerium. Immer bot die praktische Arbeit Anlaß, gründlicher nachzudenken und die Gedanken zu Papier zu bringen, sei es als Buch, sei es als Aufsatz. Die Zahl der Vorträge wuchs.

Und dann wurde ich - obwohl nicht habilitiert - plötzlich durch die Frage überrascht, ob ich mich nicht um den Lehrstuhl für Vermessungswesen und Bodenordnung in Dortmund bei der Abteilung Raumplanung bewerben wolle. Die Aussicht, den Dingen, die ich praktisch betrieb, hauptamtlich auf den Grund gehen zu dürfen, reizte mich. Und so schrieb ich den Bewerbungsbrief, dessen Folge fast 20 Jahre Universität Dortmund als Universitätsprofessor für Vermessungswesen und Bodenordnung waren. Mit dem umfassenden Ansatz der Raumplanung, für die die Bodenordnung in all ihren Ausprägungen nur ein Teilgebiet ist und in größeren Zusammenhängen gedacht werden muß, ergaben sich neue wissenschaftliche Aspekte. Die Mitarbeit am Wertermittlungsteil des größten BauGB-Kommentars wurde dadurch befruchtet, nachdem die Theorie der Bodenwertbildung und die Bodenwirtschaft in den Vordergrund meiner Arbeit gerückt waren.

Wesentlich war für mich, den Studenten die Grundlagen der Bodenverfassung und Bodenordnung deutlich und ihnen klar zu machen, daß Planung immer auf Boden stattfindet, der jemanden gehört, nicht nur auf weißen Blättern Papier, auf denen sich immer trefflich planen läßt.

Die zunächst noch sehr umfangreiche Beschäftigung mit der Denkmalpflege im Rahmen der Sanierung führte zu wichtigen wissenschaftlichen Kontakten, insbesondere zur Politechnika Szczecinska. Meine polnischen Kollegen und mich freute besonders, daß es uns gelang, trotz des Kriegszustandes in Polen und lange vor dem Fall der Mauer auch Studenten in den Austausch einzubeziehen: Dortmunder Studienprojekte fanden in Polen statt, polnische Studenten konnten ihre Diplomarbeit über deutsche Themen schreiben. wie eng die Zusammenarbeit wurde, zeigt sich am besten darin, daß ein Projekt zu einer deutsch-polnischen Ehe führte.

Die Arbeitsschwerpunkte änderten sich mit der Zeit durch Eingehen auf die Probleme des Ruhrgebiets, aber auch durch eine Änderung allgemeiner gesellschaftlicher Ziele. Ungebremstes Wachstum der Städte wurde als Problem erkannt. Mehrere Forschungsarbeiten hatten die Mobilisierung von Baulücken und die Wiedernutzung brachgefallener Gewerbe- und Industrieflächen (auch in England und Schottland), später auch militärischer Brachen zum Gegenstand.

Ich hatte Zeit, neben der Lehre zu schreiben. Kein Artikel verließ das Haus, ohne daß er von meiner Frau, die zunehmend wieder arbeitete, gebilligt worden wäre (wenn er nicht überhaupt z. T. von ihr stammte). Diese Mitarbeit war besonders wichtig beim Schreiben meines Buches über die Umlegung, das bis zur Emeritierung drei Auflagen erlebte. Schon Jahre vorher hatten wir zusammen mit Jürgen Koch an einem Buch über Bauleitplanung gearbeitet, das dann ins Japanische übersetzt wurde.

Die Bodenordnung ist eine Wissenschaft, die aus der Konfrontation mit der Praxis lebt. Bevor mein aus der Praxis mitgebrachtes Wissen veraltete, erlaubte mir die Berufung in den Gutachterausschuß der Stadt Dortmund und in die Umlegeausschüsse der Städte Dortmund, Herne und Wermelskirchen (wo ich als Vorsitzender die Umlegung neu mit aufbauen durfte), in den Vorlesungen wieder „eigene“ neue Fälle vortragen und erklären zu können. Auch die weiteren Auflagen des Umlegungsbuches sind ohne

die wissenschaftliche Durchdringung praktischer Fälle aus meinen Umlegungsausschüssen kaum denkbar.

Eine vergleichende Forschungsarbeit über europäische Bodenmärkte führte zu engeren Kontakten mit England, Frankreich, Holland und Italien. Daraus entstanden Gastprofessuren in Turin und Newcastle upon Tyne sowie die Mitherausgabe einer Reihe von Büchern über nationale Bodenmärkte in Europa. Vor allem führte dieses „EuProMa-Projekt“ (European Property Markets) zu einer beachtlichen Dissertation zweier meiner Assistenten. Und damit bin ich bei der Feststellung, daß die Professoren zwar viel beneidet werden, allerdings nicht um ihr wichtigstes Privileg: nämlich, ständig Kontakt mit aufgeweckten jungen Leuten haben zu dürfen; viele, nein, alle Dissertationen an meinem Lehrstuhl haben mir zu wesentlichen Einsichten und Erkenntnissen verholfen.

In den letzten Jahren ergaben sich Kontakte nach Sibirien. Dank der Unterstützung des Auslandsamtes der Universität konnte ich mehrfach Studenten aus Tomsk für ein oder zwei Semester nach Dortmund einladen - junge Leute, die heute alle wichtige Stellen auf dem Gebiet der Bodenwirtschaft in ihrem Land inne haben.

Der politische Umbruch brachte auch neue Aufgaben in den neuen Ländern mit sich. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft unterstützte ein Forschungsvorhaben über den Übergang der Stadt Brandenburg vom alten zum neuen System, das meine Frau mit mir erarbeitete.

Kurz vor meiner Emeritierung, die am 3. Juli 1996 festlich begangen wurde, gründete ich zusammen mit Assistenten das Institut für Bodenmanagement. Hier arbeite ich heute nicht nur an Gutachten über Bodenfragen und Bodenwerte, sondern habe auch einen Stützpunkt für weitere wissenschaftliche Arbeiten und Vorträge. Mit besonderer Freude begegne ich dabei immer wieder früheren Studenten.

Heute beschäftige ich mich wissenschaftlich vornehmlich mit Fragen der Bodenpolitik, um die man sich nach wie vor kümmern muß.

Tolstoi hat immer recht:

Es werden viele kommen und sagen, daß sie dies und das für euch unternehmen. Hört, ob sie vom Boden reden. Reden sie nicht vom Boden, so sind sie Scharlatane oder Schlimmeres. Immer und ewig wälzt diese Kulturmenschheit den furchtbaren Block der Bodenrechte vor sich her.

Weitere wichtige Daten

1978 bis 1980	Vorsitzender des Prüfungsausschusses der Fakultät Raumplanung
1978 bis 1985	Vorsitzender des Bibliotheksausschusses der Universität Dortmund
1980 bis 1982, 1987 bis 1989, 1989 bis 1991	Mitglied des Senats der Universität Dortmund
1984 bis 1985	Dekan der Fakultät Raumplanung
1982 bis 1993	Universitätsbeauftragter für die Partnerschaft mit der Politechnika Szczecinska, Polen
1990 bis 1996	Fakultätsbeauftragter für PRODEST EUROPE (Zusammenschluß verschiedener europäischer Universitäten auf dem Gebiet der Immobilienwirtschaft)
seit 1979	Mitglied der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung

seit 1991	Mitglied des Kuratoriums des Deutschen Volksheimstättenwerks
seit 1991	Mitglied der Academia Scientiarum et Artium Europaea
seit 1993 bis (1997)	(Vorstands-)Mitglied der Gesellschaft für immobilienwirtschaftliche Forschung
1997	Verleihung der Verdienstmedaille der Politechnika Szczecinska

Liste der Veröffentlichungen

1966

Der Zeitpunkt für die Bemessung der Entschädigung im Enteignungsverfahren nach dem Bundesbaugesetz - Gesetz oder Rechtsprechungsgrundsätze?

In: Die öffentliche Verwaltung 19 (1966), S. 850 - 855

1968

Probleme der Umlegung nach dem Bundesbaugesetz und der 1. Verordnung des Innenministeriums (Baden-Württemberg) zur Durchführung des Bundesbaugesetzes.

In: Die Verwaltungspraxis 34 (1968), S. 125 - 131

1969

Private Bodenordnung mit besonderer Berücksichtigung des Stuttgarter Modells. [Vorträge des Seminars Aktuelle Fragen der Bodenordnung und Grundstücksbewertung 1969 in München. Hrsg. vom Institut für Städtebau und Wohnungswesen der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung.

In: Bodenordnung und Grundstücksbewertung. - München 1969, S. 92 - 108

1970

Lageunterschiede bei der Umlegung nach dem Flächenmaßstab.

In: Zeitschrift für Vermessungswesen 95 (1970), S. 300 - 304

1971

Zur Entschädigung von Aufwuchs im Umlegungsverfahren.

In: Bauamt und Gemeindebau 44 (1971), S. 380 - 381

Das Stuttgarter Planspiel zum Städtebauförderungsgesetz.

In: Stadtbauwelt 31 (1971), S. 220 - 222 (=Bauwelt 62 (1971), H. 38/39)

Zu erwartende Konflikte im Ablauf von städtebaulichen Maßnahmen nach dem Städtebauförderungsgesetz.

In: Städtebauförderungsgesetz. Stadterneuerung und Stadtentwicklung. Vorträge des gleichnamigen Fortbildungskurses 1971 in München. - München 1971, S. 175 - 191

(=Institut für Städtebau und Wohnungswesen der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung. Arbeitsblätter 1/1971)

1972

Die freiwillige Bodenordnung nach dem „Stuttgarter Modell“.

In: Württembergische Gemeindezeitung 95 (1972), S. 306 - 310

Für ein soziales Bodenrecht. Notwendigkeiten und Möglichkeiten.

Mit Peter Conradi und Volker Hauff

Frankfurt a. M.: Europäische Verlagsanstalt 1972. 154 S.

als Herausgeber; mit Christian Farenholtz

Städtebauförderungsgesetz für die Praxis. Gesetzestext und systematische Darstellung des praktischen Verfahrensablaufs von Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen.

Von Friedrich-Otto Blumers, Hartmut Dieterich, Gerd Eggstein, Christian Farenholtz, Manfred Hintzsche, German Holl, Hugo Neise und Sigrid Sommer.

Stuttgart: Boorberg; Stuttgart: Krämer 1972. 239 S., 1 Taf.

1973

Bodenordnung nach dem Städtebauförderungsgesetz.

In: Bodenordnung und Grundstückswertermittlung nach Bundesbaugesetz und Städtebauförderungsgesetz. Vorträge des gleichnamigen Fortbildungskurses 1973 in München. - München 1973, S. 38 - 54

(=Institut für Städtebau und Wohnungswesen der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung. Städtbauliche Beiträge 1/1973)

nebst Bericht der Arbeitsgruppe 1: Bodenordnung bei Sanierungsmaßnahmen nach StBauFG, vorgetragen von H. Dieterich, S. 119 - 124

Möglichkeiten einer „weiterentwickelten Umlegung“.

Mit Christian Farenholtz.

In: Bodenrechtsreform im sozialen Rechtsstaat. Band II. Sonderdarstellungen zum Umlegungsrecht, Nachbarschaftsrecht und Bergrecht. - Hamburg 1973, S. 31 - 32

(=GEWOS-Schriftenreihe NF 10)

1975

Staatlicher Denkmalschutz und Ortssatzung. Erhaltung im Rahmen der Bauleitplanung (BBauG, StBauFG und Modernisierungsgesetz).

In: Die Geschichtlichkeit des Menschen und der Stadt. 5. Kunstkongreß Göttingen, 20. - 22. Juni 1975. - Göttingen 1975, S. 243 - 248

(=Die Kunst eine Stadt zu bauen 3)

Die Wertermittlung nach der Novelle zum Bundesbaugesetz.

In: Bundesbaublatt 24 (1975), S. 319 - 324

Baurechtliche Möglichkeiten der Gemeinden zur Erhaltung erhaltenswerter Bausubstanz.

In: Praxis des Umgangs mit erhaltenswerter Bausubstanz. - Bonn 1975, S. 24 - 28 (=Schriftenreihe Stadtentwicklung des Bundesministers für Raumordnung und Städtebau 02.003)

1976

Die Novelle zum Bundesbaugesetz.

In: Vermessungswesen und Raumordnung 38 (1976), S. 336 - 349

Vorkaufsrecht und Veräußerungspflicht der Gemeinden.

In: Ausgewählte Aspekte der Novellierung des Planungsrechts. 3-tägige Vortrags- und Diskussionsveranstaltung vom 17. - 19. Jan. 1977 in der Technischen Universität Hannover, veranstaltet vom Lehrstuhl für Städtebau, Wohnungswesen und Landesplanung. - Hannover 1977, S. 91 - 122 (=Arbeitsblätter des Lehrstuhls für Städtebau, Technische Universität Hannover. Plan 15, WS 76/77)

1977

Bauleitplanung - Recht und Praxis. Eine Einführung in die Vorschriften des BBauG und des StBauFG in der Fassung der Novelle vom 18.8.1976.

Mit Jürgen Koch; unter Mitarbeit von Beate Dieterich-Buchwald.

Stuttgart: Deutsche Verlagsanstalt 1977. 230 S.

Japanische Übersetzung: Gakugei-Verlag, Tokio 1981

Staatliche Hilfen zur Finanzierung der Erhaltung „Alter Städte“.

In: Zeitschrift für Stadtgeschichte, Stadtsoziologie und Denkmalpflege 4 (1977), S. 99 - 114

1978

Gutachterausschüsse für Grundstückswerte.

In: Der Landkreis. Zeitschrift für kommunale Selbstverwaltung 48 (1978), S. 397 - 400

1979

Erhaltende Stadterneuerung durch Stiftungen und Gesellschaften in den Niederlanden.

Mit N. Gutschow, D. de Loches Rambonnet.

In: Der Städtetag NF 32 (1979), S. 402 - 408

Verkehrswert oder Verkehrswertspanne?

In: Zeitschrift für deutsches und internationales Baurecht 2 (1979), S. 223 - 226

Schon wieder eine Änderung der Zuständigkeitsregelung für die Gutachterausschüsse?

In: Bundesbaublatt 28 (1979), S. 147 - 148

Regulative auf dem Bodenmarkt in Südtirol.

In: Zeitschrift für deutsches und internationales Baurecht 2 (1979), S. 90 - 96

Schutzbereiche und Ensembleschutz - Bundesbaurecht oder Denkmalschutzrecht?

In: Deutsche Kunst und Denkmalpflege 37 (1979), S. 175 - 180

Wertermittlung. Mit Wolfgang Kleiber

In: Werner Ernst, Willy Zinkahn, Walter Bielenberg, Michael Krautzberger: Baugesetzbuch. Kommentar. - München: Beck seit 1979 [Loseblattsammlung]

1980

als Herausgeber**Fragen der Bodenordnung und Bodennutzung. Instrumente - Wertermittlung - Entschädigung.**

Dortmund 1980. V, 173 S.

(=Dortmunder Beiträge zur Raumplanung 18)

Fragen der Bodenordnung.

In: Hartmut Dieterich (Hrsg.): Fragen der Bodenordnung und Bodennutzung. Instrumente - Wertermittlung - Entschädigung. - Dortmund 1980, S. 1 - 8 (=Dortmunder Beiträge zur Raumplanung 18)

Entschädigungsprobleme bei der Anwendung von Instrumenten der Stadterhaltung und Stadterneuerung, besonders bei Nutzungsänderungen und Übernahmeansprüchen.

In: Hartmut Dieterich (Hrsg.): Fragen der Bodenordnung und Bodennutzung. Instrumente - Wertermittlung - Entschädigung. - Dortmund 1980, S. 9 - 24 (=Dortmunder Beiträge zur Raumplanung 18)

Regulative auf dem Bodenmarkt in Südtirol.

In: Hartmut Dieterich (Hrsg.): Fragen der Bodenordnung und Bodennutzung. Instrumente - Wertermittlung - Entschädigung. - Dortmund 1980, S. 25 - 37 (=Dortmunder Beiträge zur Raumplanung 18)

Methodische Grundlagen der Grundstückswertermittlung in Entwicklungsbereichen nach dem Städtebauförderungsgesetz - Untersuchung im Entwicklungsbereich Dietzenbach.

Mit Helmut Güttler.

In: Hartmut Dieterich (Hrsg.): Fragen der Bodenordnung und Bodennutzung. Instrumente - Wertermittlung - Entschädigung. - Dortmund 1980, S. 135 - 173 (=Dortmunder Beiträge zur Raumplanung 18)

Enteignung und Enteignungsentschädigung beim Denkmalschutz.

In: August Gebeßler, Wolfgang Ebert (Hrsg.): Schutz und Pflege von Baudenkmalern in der Bundesrepublik Deutschland. Ein Handbuch. - Köln 1980, S. 397 - 422

Mobilisierung von Baulücken. Vortrag gehalten vor dem Arbeitskreis Mittelstadt des NWStGB am 2. Sept. 1980 in Düsseldorf.

In: Städte- und Gemeinderat 34 (1980), S. 426 - 432

1981

Neuorientierung der Bodenpolitik. Vortrag im 142. Kurs des Instituts „Wohnungspolitik und Bodenpolitik“ vom 27. bis 29. April 1981.

Berlin 1981. 15 S.

(=Institut für Städtebau Berlin der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung 142,9)

Die Bedeutung von Baulandreserven in Verdichtungsräumen für die Wohnungspolitik.

In: Informationen zur Raumentwicklung 1981, S. 361 - 377

Fallstudien zum Baulandpotential für städtischen Lücken-Wohnungsbau. Im Auftrag des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. Projektleitung: Hartmut Dieterich, Bearbeiter: Klaus Hoffmann, Hartwig Junius.

Bonn 1981. 238 S.

(=Forschungsprojekt BMBau RS II 1 - 704102 - 78.08 (1981))

(=Schriftenreihe Städtebauliche Forschung des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau 03.089)

als Herausgeber; mit Hartwig Junius

Von der Allmende bis zum heutigen Privateigentum. Strukturwandel und landvermesserische Realisierung. Symposium am 19. u. 20. Febr. 1981 in der Universität Dortmund.

Stuttgart 1981. III, 158 S.

(=Schriftenreihe des Förderkreises Vermessungstechnisches Museum 3)

Zur Situation auf den regionalen Bodenmärkten, Region Dortmund. Beispiel für Montanreviere mit dichter Besiedelung, Strukturproblemen in der Wirtschaft und Abwanderung.

In: Bodenpreise, Bodenmarkt und Bodenpolitik (Expertengespräch). - Bonn 1981, S. 15 - 31

(=Schriftenreihe Städtebauliche Forschung des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau 03.088)

Bedeutung und Mobilisierung von Baulücken.

In: Bodenpreise, Bodenmarkt und Bodenpolitik (Expertengespräch). - Bonn 1981, S. 63 - 69

(=Schriftenreihe Städtebauliche Forschung des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau 03.088)

1982

Die Erhebung von Ausgleichsbeträgen nach dem StBauFG: Grundsätze, Verhältnis zum Beitragsrecht, Verfahren, Beispiele.

In: Abschluß und Abrechnung von Sanierungsmaßnahmen. - München 1982, S. 19 - 33 (=Institut für Städtebau und Wohnungswesen München der Deutschen Akademie für Städtebau und Landesplanung. Arbeitsblätter 1 (1982))

Sicherung der Sanierungs- und Entwicklungsziele während der Bauphase.

Mit Beate Dieterich.

In: Vermessungswesen und Raumordnung 44 (1982), S. 200 - 206

Bodenmarktberichtssystem für die Bodenpolitik der öffentlichen Hand. Methodenhandbuch zur Erfassung und Dokumentation von Kaufpreisen in laufender Berichterstattung.

Mit Peter Kuhlmann, Gabriele Pirstadt, Bodo Steiner und Hans-Jürgen Ziegeler. Im Auftrag des Bundesministers für Raumordnung.

Bonn 1982. VIII, 180 S., Anh. I - 5

(=Forschungsbericht BMBau RS II - 704102 - 78.28)

(=Forschungen zur Raumentwicklung 10)

Ist bei Modernisierungsvereinbarungen nach § 43 StBauFG dem Eigentümer die Anwendung der VOB vorgeschrieben oder ist dem Eigentümer die Anwendung der VOB aufzuerlegen?

In: Zeitschrift für deutsches und internationales Baurecht 5 (1982), S. 57 - 59

Konsequente Flächenumlegung statt erweiterter Umlegung?

In: Zeitschrift für deutsches und internationales Baurecht 5 (1982), S. 195 - 201

1983

Lösung der Bodenprobleme durch eine Bodenwertsteuer? - Das dänische Beispiel.

Mit Beate Dieterich-Buchwald.

In: Zeitschrift für deutsches und internationales Baurecht 6 (1983), S. 113 - 119, 180 - 185, 213 - 220

Fallstudien zum Baulandpotential für städtischen Lücken-Wohnungsbau.

Mit Klaus Hoffmann und Hartwig Junius.

In: Kosten- und flächensparendes Bauen. Kurzfassungen. - Bonn 1983, S. 211 - 217 (=Schriftenreihe des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. 3: Städtebauliche Forschung 097)

Mobilisierung ungenutzter Baulücken in den Kommunen.

In: Informationsdienst und Mitteilungsblatt des Deutschen Volks-Heimstättenwerks 37 (1983), S. 323 - 325

Baugebot - ein Weg zur Bebauung erschlossener Baugrundstücke?

In: Städte- und Gemeindebund 38 (1983), S. 43 - 49

1984

Typische Problemsituationen von Industrie- und Gewerbebrachflächen.

In: Informationen zur Raumentwicklung 1984, S. 977 - 993

Baulücken nutzen - wie und warum?

Mit Beate Dieterich-Buchwald, Armin Lutze und Reinhard Scholland.

Dortmund 1984. 100 S.

(=Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung des Landes NW. Bausteine für die Planungspraxis in Nordrhein-Westfalen 7)

Zur Ermittlung von Grundstückswerten.

Mit W. Bauer, W. Böser, Th. Gerardy und R. Möckel, ab 75: mit W. Bauer und W. Böser.

Lieferung 2/84 = 70 ff.

Karlsruhe 1984 ff.

(=Sammlung Wichmann)

auch in: Allgemeine Vermessungs-Nachrichten

Verteilungsmaßstäbe in der Umlegung.

In: Zur Ermittlung von Grundstückswerten 2/84 = 70 (1984), S. 49 - 57

(=Sammlung Wichmann)

auch in: Allgemeine Vermessungs-Nachrichten 91 (1984), S. 125 - 133

Maßnahmen zur Wiederverwendung von Industriebrachflächen.

In: Bodenpolitik in Stadt und Land. - Bonn 1984, S. 117 - 134 (=Schriftenreihe des Instituts für Städtebau, Bodenordnung und Kulturtechnik der Universität Bonn, Heft 6)

Festschrift Walter Seele

Interessenabwägung bei der Unterschutzstellung von Baudenkmalern? Anmerkungen zur neueren Rechtsprechung der Verwaltungsgerichte.

Mit Beate Dieterich-Buchwald.

In: Zeitschrift für deutsches und internationales Baurecht 7 (1984), S. 63 - 69

1985

Zur Wertermittlung von Industrie- und Gewerbebrachen.

Mit Steffen Schlag.

In: Allgemeine Vermessungs-Nachrichten 92 (1985), S. 402 - 413

Auch in: Zur Wertermittlung von Grundstückswerten 1/86 = 73 (1986), S. 29 - 40 (=Sammlung Wichmann)

Nürnberg-Gostenhof. Modellvorhaben zur vereinfachten Sanierung.

Mit H. Weeber, R. Weeber und R. Becker. Im Auftrag des Bundesministeriums für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau.

Bonn 1985. 102 S.

(=Schriftenreihe Modellvorhaben, Versuchs- und Vergleichsbauvorhaben des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau 01.075)

Umwidmung brachliegender Gewerbe- und Verkehrsflächen. Im Auftrag des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau durchgeführt am Fachgebiet Vermessungswesen und Bodenordnung der Universität Dortmund. Unter Mitarbeit des Instituts für Raumplanung der Universität Dortmund.

Bonn 1985. 259 S.

(=Schriftenreihe des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau 03.112)

Baulandumlegung - Recht und Praxis.

Unter Mitarbeit von Beate Dieterich-Buchwald und Gerd Geuenich.

München: Beck 1985. XIX, 379 S.

2. Aufl. 1990; 3. Aufl. 1996

Funktionsweise des Bodenmarktes im Umland von Großstädten.

Mit Doris Brandl u. a.

Berlin: Institut für Stadtforschung und Strukturpolitik 1985. XI, 130 S.

Bodenrechtliche Instrumente - Grundlage kommunaler Bodenpolitik.

In: Demokratische Gemeinde. Sondernummer Mai 1985: Städtebaurecht auf dem Prüfstand, Anforderungen der Städte und Gemeinden für die 90er Jahre, S. 30 - 34

1986

Beschäftigungseffekte des Gewerbeflächenrecyclings.

Mit Uwe Bodendieck und Steffen Schlag.

In: Informationen zur Raumentwicklung 1986, S. 637 - 645

Städtebauliche Voraussetzungen für die Sicherung und Erweiterung des Gewerbebestandes.

In: Neue städtische Aufgaben. Zukunftsaufgaben der Erneuerung, der Wirtschaft, der Ökologie und des Verkehrs in unseren Städten und Gemeinden. Umriss, Lösungsansätze, Perspektiven. Dokumentation der Fachtagung am 3. und 4. Juni 1985.

Bonn 1986. S. 68

(=Schriftenreihe des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau 03.115)

Die amtliche Wertermittlung im neuen Baugesetzbuch.

Mit R. Scholland.

In: Zur Ermittlung von Grundstückswerten 2/86 = 74 (1986), S. 89 - 94

(=Sammlung Wichmann)

Brachflächen als Entwicklungsressourcen.

In: Informationen zur Raumentwicklung 1986, S. 141 - 150

1987

Verkehrswert- und Entschädigungsermittlung bei Baudenkmälern.

In: Zur Ermittlung von Grundstückswerten 2/87 = 76 (1987), S. 75 - 82
(=Sammlung Wichmann)

Bodenrecht und räumlicher Strukturwandel.

In: Neue Technologien - Nuove Tecnologie. Herausforderung der Raumplanung. [Vorträge der] ARPUD '86. - Dortmund 1987, S. 187 - 192
(=Dortmunder Beiträge zur Raumplanung 46)

Wertermittlung bei Industriebrachen.

In: Aktuelle Probleme bei der Wertermittlung von Gewerbe- und Industriegrundstücken. Vorträge aus dem 19. DVW-Seminar am 19. und 20. März 1987 in Essen. - Deutscher Verein für Vermessungswesen 1987, S. 8.1 - 8.11

Land reclamation: Germany F. R.

Mit B. Dieterich Buchwald.

In: European environmental yearbook 1987, S. 278 - 279

Wertermittlung bei Industriebrachen.

In: Der öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige 14 (1987), S. 237 - 241; 271 - 272

Od odbudowy do sanacji i rewaloryzacji miasta.

In: Seminarium polsko-niemieckie. Materiały z sesji w latach 1981 - 1983. - Szczecin 1987, S. 29 - 50 (=Prace naukowe Politechniki Szczecińskiej. Nr.275. Instytut Architektury i Planowania Przestrzennego. Nr.21)

Rewalorycja historycznych miast na przykładzie Bambergu, Lubeki, Regensburga.

In: Seminarium polsko-niemieckie. Materiały z sesji w latach 1981 - 1983. - Szczecin 1987, S. 51 - 74 (=Prace naukowe Politechniki Szczecińskiej. Nr.275. Instytut Architektury i Planowania Przestrzennego. Nr.21)

Konserwacja zabytków w urbanistyce RFN po II wojnie światowej.

In: Materiały z międzynarodowej konferencji naukowej. Pt.: Konserwacja zabytków I. Hrsg.: Politechnika Szczecińska, Instytut Architektury i Planowania Przestrzennego. - Szczecin 1987, S. 69 - 73

1988

Glasgow's miles better - Wirtschaftliche Revitalisierung in Großbritannien.

Mit Beate Dieterich-Buchwald.

In: Informationen zur Raumentwicklung 1988, S. 351 - 360

Erneuerung einer alten Industriestadt - Glasgow's miles better. Fallbeispiel für Instrumente und Verfahren zur Stadterneuerung in Gebieten mit gravierenden Mißständen.

Mit Beate Dieterich-Buchwald, Bodo Steiner.

Bonn 1988. 149 S.

(=Schriftenreihe Forschung des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau 454)

Stadtreparatur: Standortaufbereitung und Restrukturierung. Einführung in die Arbeitsgruppe I.

In: Städtebau und gewerbliche Wirtschaft. Forschungsfeld, Forschungsstand und Forschungsfragen für den experimentellen Wohnungs- und Städtebau. - Bonn 1988, S. 52 - 57

(=Bundesforschungsanstalt für Landeskunde und Raumordnung. Seminare, Symposien und Arbeitsblätter 31)

1990

Die Revitalisierung von Industriebrachen - raumplanerische Anforderungen.

In: Peter J. Tettinger (Hrsg.): Altlasten und Flächenrecycling. Instrumente zur Förderung industrieller oder gewerblicher Nutzung. Fachtagung am 30. Nov. 1989. - Stuttgart 1990, S. 67 - 73

(=Bochumer Beiträge zum Berg- und Energierecht 10)

Endlich Innenentwicklungsbereiche.**Mit Beate Dieterich-Buchwald.**

In: Zeitschrift für deutsches und internationales Baurecht 13 (1990), S. 61 - 64

Ländliche Bodenordnungsmaßnahmen im Dienste der Stadtentwicklung Dortmunds.

In: Hartwig Junius (Hrsg.): Entwicklung der ländlichen Bodenordnung im Lande Nordrhein-Westfalen. 4. Symposium zur Vermessungsgeschichte in Dortmund am 19. Febr. 1990. - Stuttgart 1990, S. 34 - 58

(=Vermessungswesen bei Konrad Wittwer 21)

(=Schriftenreihe des Förderkreis Vermessungstechnisches Museum 16)

Brauchen wir neue staatliche Interventionen auf dem Bodenmarkt?

In: Grundstücksmarkt und Grundstückswert 1 (1990), S. 16 - 23

Das Baugebot als Instrument der Gemeinden (unter Berücksichtigung der neuesten Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts).**Mit Beate Dieterich-Buchwald.**

In: Die Gemeinde. Zeitschrift des Gemeindetags Baden-Württemberg 113 (1990), S. 753 - 756

1991

Bodenordnung und Bodenpolitik.

In: Helmut W. Jenkis (Hrsg.): Kompendium der Wohnungswirtschaft. - München 1991, S. 250 - 273

3. Aufl. 1996, S. 516 - 542

Neues Bodenrecht?

In: Kommunale Steuer-Zeitschrift 40 (1991), S. 121 - 126

Wirkungsforschung zur Baulückenbebauung. Forschungsvorhaben des experimentellen Wohnungs- und Städtebaus.

Mit Beate Dieterich-Buchwald, Egbert Dransfeld, Franz-Josef Lemmen und Winrich Voß. Im Auftrag des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau.

Bonn 1991. 123 S.

Ermittlung von Grundstückswerten. 7. Aufl.**Mit Wolfgang Kleiber.**

Bonn: Deutsches Volksheimstättenwerk 1991. 123 S.

Grundlagen einer umwelt- und standortgerechten Städtebaupolitik.**Mit Beate Dieterich.**

In: Fragen der Freiheit. Hrsg. vom Seminar für freiheitliche Ordnung 213 (Nov./Dez. 1991), S. 5 - 24

1992

Comparing land and property markets in Europe.

In: Chinese Research Institute of Land Economics. Land economics annual publication 3. - Taipei/Taiwan May 1992, S. 3 - 27

1993

Ermittlung von Grundstückswerten in städtebaulichen Entwicklungsbereichen.

In: Wirtschaft und Verwaltung 1993, S. 122 - 144

Funktionsweise städtischer Bodenmärkte in Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft - ein Systemvergleich. Im Auftrag des Bundesministers für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau.

Projektleiter: Hartmut Dieterich, Verfasser: Egbert Dransfeld, Winrich Voß.

Bonn 1993. 327 S.

als Herausgeber; mit R. H. Williams und B. D. Wood
European urban land and property markets. 1 - 6.
London: UCL Press 1993 - 1996

Urban land and property markets in Germany.
Mit Egbert Dransfeld und Winrich Voß.
London: UCL Press 1993. XII, 275 S.
(=H. Dieterich, R. H. Williams und B. D. Wood (Hrsg.): European urban land and property markets 2)

1994

Die Bodenpreisbildung - ein Blick auf neue Instrumente und einige Nachbarländer.
Mit Winrich Voß und Egbert Dransfeld.
In: Grundstücksmarkt und Grundstückswert 5 (1994), S. 200 - 210

Konversion militärischer Flächen. Handlungsempfehlung für die Kommunen. Hrsg.: Wüstenrot-Stiftung, Deutscher Eigenheim e. V.
Mit Beate Dieterich-Buchwald, Franz-Josef Lemmen, Winrich Voß.
Stuttgart: IRB-Verl. 1994. 92 S.

Bodenmarkt und Bodenpolitik.
In: Lidwina Kühne-Büning; Jürgen H. B. Heuer (Hrsg.): Grundlagen der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft. 3. Aufl. - Hamburg 1994, S. 315 - 364

1995

Forschungsprojekt „Recht der Enteignung nach § 85 BauGB“. Abschlussbericht. Auftraggeber: Bundesministerium für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau.
Mit Egbert Dransfeld und Dagmar Joeris.
Dortmund: Institut für Bodenmanagement 1995. III, 142 S.

Düsseldorf.

Mit Egbert Dransfeld.
In: James Berry und Stanley McGreal (Hrsg.): European cities. Planning systems and property markets. - London: Spon 1995, S. 84 - 101

Bauland schaffen - Baulücken schließen. Neue Instrumente zur Mobilisierung von Bauland. Abschlußbericht zum Modellprojekt „Kommunales Bodenmanagement und Baulückenprogramme“. Mit E. Dransfeld und D. Joeris. Hrsg.: Ministerium für Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.
Düsseldorf 1995. 152 S.
(=MSKS-Dokumentationen 95,17)
(=Kommunales Bodenmanagement)

1996

Fiktive Anfangswerte bei städtebaulichen Entwicklungsmaßnahmen?
Mit Franz-Josef Lemmen.
In: Grundstücksmarkt und Grundstückswert 7 (1996), S. 1 - 7

Hohe Baulandpreise: Naturgesetz oder hausgemacht?
Mit Egbert Dransfeld.
In: Forum - Magazin für junges Bauen 1996, H. Oktober, S. 14 - 21

**Sicherung der Wohnungsversorgung durch Wohneigentum? Wohnungspolitik in England.
Mit Beate Dieterich.**

In: Informationsdienst und Mitteilungsblatt des VHW (Deutsches Volksheimstättenwerk) 50 (1996), S. 62 - 66

Brauchen wir neue Instrumente für einen funktionsfähigen Bodenmarkt?

Mit Beate Dieterich.

In: Informationsdienst und Mitteilungsblatt des VHW (Deutsches Volksheimstättenwerk) 50 (1996), S. 208 - 210

1997

Modellvorhaben Stuttgart-Hohlgrabenäcker - Freiwillige Umlegung in Zuffenhausen/Zazenhausen.

Mit der STEG, Stadtentwicklung Südwest Gemeinnützige GmbH, und Hans-Jörg Birk.

Stuttgart 1997. VIII, 116 S., 8 Anl.

Luxus des Mangels. Preisgünstiges Bauland schnell bereitstellen ist das Gebot der Stunde.

In: Der Gemeinderat 40 (1997), H. 2, S. 34 - 35

als Herausgeber; mit Beate Dieterich

Boden - Wem nützt er? Wen stützt er? Neue Perspektiven des Bodenrechts.

Braunschweig: Vieweg 1997. 287 S.

(=Bauwelt Fundamente 119)

Boden hat immer Konjunktur. Einführung.

Mit Beate Dieterich.

In: Beate Dieterich, Hartmut Dieterich (Hrsg.): Boden - Wem nützt er? Wen stützt er? Neue Perspektiven des Bodenrechts. - Braunschweig 1997, S. 64 - 76 (=Bauwelt Fundamente 119)

Mehr Konsens innerhalb fester Rahmenbedingungen.

In: Beate Dieterich, Hartmut Dieterich (Hrsg.): Boden - Wem nützt er? Wen stützt er? Neue Perspektiven des Bodenrechts. - Braunschweig 1997, S. 229 - 239 (=Bauwelt Fundamente 119)

Naturschutzrechtliche Kompensationsflächen - Der Regierungsentwurf zum BauGB.

Mit Monika Teigel.

In: Zeitschrift für deutsches und internationales Baurecht 20 (1997), S. 118 - 124

1998

Bodenpolitik in Deutschland.

In: Neue Zeitschrift für Miet- und Wohnungsrecht 1 (1998), S. 289 - 295

Freistellung der Gebäude von der Grundsteuer - Eine Möglichkeit zur Reform der Grundsteuer?

Mit R. Josten.

In: Wohnungswirtschaft und Mietrecht 51 (1998), S. 531 - 536

Gutachten zur Einführung einer Bodensteuer. Auszug aus der Kurzfassung.

Mit Rudolf Josten.

In: Fragen der Freiheit. Hrsg. vom Seminar für freiheitliche Ordnung 249 (Okt./Dez. 1998), S. 48 - 60

Anmerkung: Das Gutachten wurde im Auftrag des VHW - Deutsches Volksheimstättenwerk für die Städte Bocholt, Karlsruhe und Schwerin erstellt. Die Kurzfassung ist erhältlich beim VHW.

1999

Was kann kommunales Bodenmanagement leisten?

In: Bundesbaublatt 48 (1999), H. 1, S. 22 - 27